

Das Multimodale Therapieprogramm in Zusammenarbeit mit dem AZHS

In Abhängigkeit von BMI und Begleiterkrankungen steht die operative Therapie des Übergewichts oft erst an zweiter Stelle nach einer mindestens sechsmonatigen konservativen Therapie, die die Elemente

Ernährung, Bewegung und Verhalten enthält.



Das Adipositas Zentrum Hessen-Süd sieht sich als unabhängige Plattform für die Therapie des krankhaften Übergewichts. Neben der Betreuung operierter Patienten steht die Vermittlung konservativer Therapiemöglichkeiten im Focus der Aufgaben.

Zudem kooperieren hier zahlreiche Ärzte und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen, um eine ganzheitliche Vorbereitung und Nachbehandlung operierter Patienten sicherzustellen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des AZHS sowie der Asklepios Klinik Seligenstadt.



AZHS

Adipositaszentrum Hessen-Süd

So erreichen Sie uns



Dr. med. Jens U. Albrecht
Facharzt für Allgemein-
& Viszeralchirurgie
Leiter der Sektion Adipositaschirurgie
Sekretariat: (0 64 04) 81-292
j.albrecht@azhs.de
info@azhs.de | www.azhs.de



Barbara Schmidt
M.Sc. Ernährungswissenschaften
Kordinatorin des Zentrums
Sekretariat: (0 64 04) 81-225
b.schmidt@azhs.de
info@azhs.de | www.azhs.de

Adresse

Asklepios Klinik Seligenstadt
Dudenhöfer Straße 9
63500 Seligenstadt
Tel.: 06182 / 8341
Fax: 06182 / 83-8101
www.asklepios.com/seligenstadt



ADIPOSITAS- CHIRURGIE

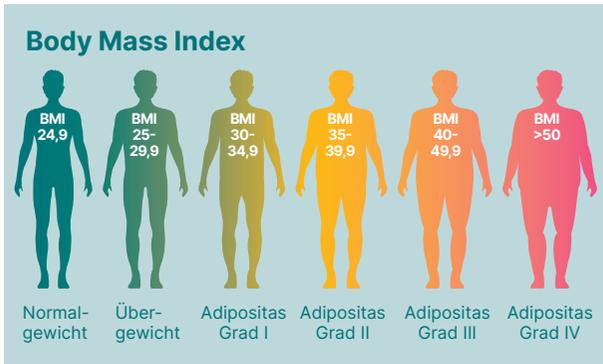
In der Asklepios Klinik
Seligenstadt



Übergewicht und Adipositas

Streng genommen beschreibt der Begriff Adipositas die übermäßige Vermehrung des Körperfettanteils eines Menschen. Der moderne Lebensstil fördert Adipositas: Überernährung und Bewegungsmangel verzahnen sich ungünstig und führen zur Gewichtszunahme. Adipositas nur über die Energiebilanz zu erklären und im Umkehrschluss zu therapieren, ist jedoch nicht zielführend. Vielmehr bedarf es einer individualisierten nachhaltigen Veränderung des Lebensstils.

Bei ausgeprägter bzw. krankhafter Adipositas kann selbst dies nicht ausreichend sein. Hier können operative Eingriffe am Verdauungstrakt die notwendige Lebensstilveränderung erleichtern und unterstützen, diese jedoch nicht ersetzen.



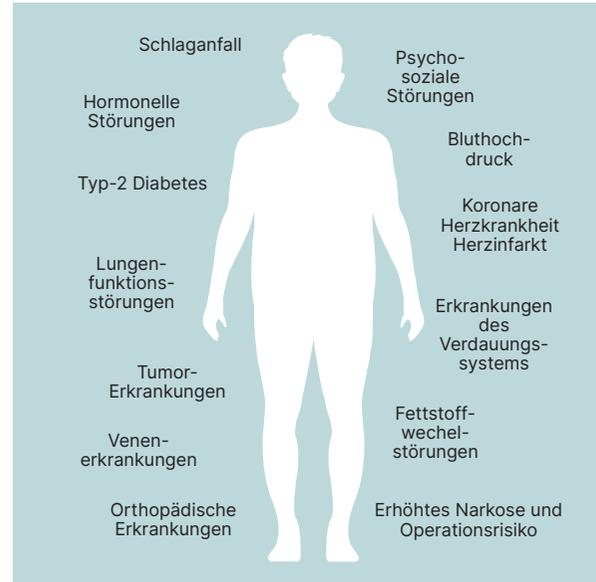
Zur Einteilung des Ausmaßes des Übergewichts findet der sogenannte **Body Mass Index**, kurz BMI Anwendung. Er errechnet sich aus Körpergewicht und Körpergröße:

$$\text{BMI} = \frac{\text{Gewicht (kg)}}{\text{Größe (m)}^2}$$



Adipositas und ihre Folgen

Adipositas führt zu zahlreichen Begleiterkrankungen. Viele davon werden als sogenanntes metabolisches Syndrom zusammengefasst.



Verschlechterung der Lebensprognose

Wirken Adipositas und das Metabolische Syndrom zusammen, verschlechtert sich die Lebenserwartung. Dies kann nur durch eine nachhaltige Gewichtsreduktion rückgängig gemacht werden. Übergewicht und die Adipositas I° sollten einer konservativen Therapie zugeführt werden. Ab Adipositas II° kann und ab Adipositas III° sollte eine operative Therapie erwogen werden.

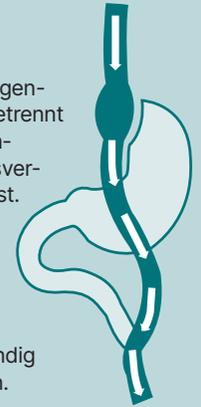


Adipositaschirurgie

Einige Operationen haben sich zu Standardverfahren entwickelt:

Der Magenbypass (Roux-en-Y-Magenbypass)

Beim Magenbypass wird der Magen wenige Zentimeter unterhalb des Mageneingangs vom restlichen Magen abgetrennt und eine kleine Magentasche (Magenpouch) gebildet, die auf ein Fassungsvermögen von ca. 30 – 40 ml begrenzt ist. Zusätzlich wird der Dünndarm durchtrennt, um eine Umleitung zu bilden. Durch diesen Schritt wird der obere Dünndarm aus dem Nahrungsweg herausgenommen. Die Nahrung kann nicht mehr vollständig verwertet und aufgenommen werden.



Der Schlauchmagen (Sleeve-Gastrektomy)

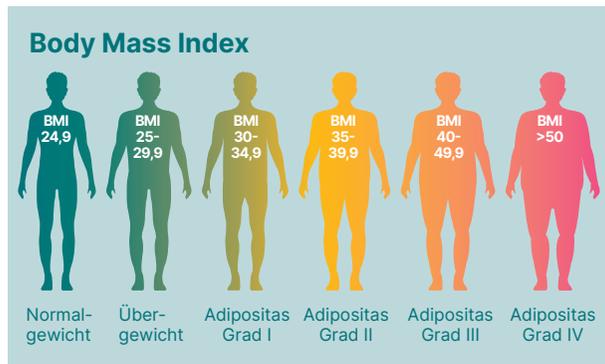
Beim Schlauchmagen werden etwa 90 % des Magenvolumens entfernt. Erhalten bleibt ein schlauchförmiger Restmagen mit einem Fassungsvermögen von ca. 90 – 100 ml. Es können nur noch sehr geringe Nahrungsmengen aufgenommen werden und das Sättigungsgefühl tritt sehr rasch ein.



Übergewicht und Adipositas

Streng genommen beschreibt der Begriff Adipositas die übermäßige Vermehrung des Körperfettanteils eines Menschen. Der moderne Lebensstil fördert Adipositas: Überernährung und Bewegungsmangel verzahnen sich ungünstig und führen zur Gewichtszunahme. Adipositas nur über die Energiebilanz zu erklären und im Umkehrschluss zu therapieren, ist jedoch nicht zielführend. Vielmehr bedarf es einer individualisierten nachhaltigen Veränderung des Lebensstils.

Bei ausgeprägter bzw. krankhafter Adipositas kann selbst dies nicht ausreichend sein. Hier können operative Eingriffe am Verdauungstrakt die notwendige Lebensstilveränderung erleichtern und unterstützen, diese jedoch nicht ersetzen.



Zur Einteilung des Ausmaßes des Übergewichts findet der sogenannte **Body Mass Index**, kurz BMI Anwendung. Er errechnet sich aus Körpergewicht und Körpergröße:

$$\text{BMI} = \frac{\text{Gewicht (kg)}}{\text{Größe (m)}^2}$$



Das Multimodale Therapieprogramm in Zusammenarbeit mit dem AZHS

In Abhängigkeit von BMI und Begleiterkrankungen steht die operative Therapie des Übergewichts oft erst an zweiter Stelle nach einer mindestens sechsmonatigen konservativen Therapie, die die Elemente

Ernährung, Bewegung und Verhalten enthält.



Das Adipositas Zentrum Hessen-Süd sieht sich als unabhängige Plattform für die Therapie des krankhaften Übergewichts. Neben der Betreuung operierter Patienten steht die Vermittlung konservativer Therapiemöglichkeiten im Focus der Aufgaben.

Zudem kooperieren hier zahlreiche Ärzte und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen, um eine ganzheitliche Vorbereitung und Nachbehandlung operierter Patienten sicherzustellen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des AZHS sowie der Asklepios Klinik Seligenstadt.

